

Sächsische Volkszeitung

Unabhängiges Tageblatt
für Wahrheit, Recht und Freiheit
mit Unterhaltungsbeilage Die illustrierte Zeit
und Sonntagsbeilage Feierabend

Nr. 177

Geschäftsstelle und Redaktion
Dresden-N. 16, Holbeinstr. 46

Mittwoch den 5. August 1914

Fernsprecher 21866

13. Jahrg

Der europäische Krieg entbrennt

Berlin, 4. August. Kurz nach 7 Uhr erschien der englische Botschafter Sir Goschen auf dem Auswärtigen Amt, um den Krieg zu erklären und seine Forderungen zu stellen.

England hat den vom Reichskanzler in seiner Rede mitgeteilten Einmarsch deutscher Truppen in Belgien zum Anlaß des Krieges genommen. Unmittelbar nach der Rede des Kanzlers erschien der englische Botschafter im Reichstag und stellte ein Ultimatum mit Frist bis 12 Uhr nachts, wonach Deutschland den Einmarsch sofort einstellen und die Truppen aus Belgien zurückziehen sollte. Es wurde nicht erst die Frist abgewartet, sondern das Ultimatum sofort abgelehnt aus militärischen und politischen Gründen. Man wußte im voraus, daß, wenn man England hierin entgegenkommen würde, es binnen zwei Tagen einen anderen Kriegsanklaß haben würde. Mit ausschlaggebend waren aber auch die militärischen Gründe. Infolgedessen erschien der englische Botschafter um 7 Uhr und gab die Kriegserklärung ab. In diplomatischen Kreisen bedeutet dieser Schritt keine Ueberraschung, da man von Anfang an damit gerechnet und die englische Kriegserklärung mit in die Kalkulationen einbezogen hatte. Im Reichsmarineamt herrscht große Begeisterung.

Zur Thronrede

Berlin, 5. August. Den Wortlaut der Thronrede, mit welcher der Kaiser gestern den Reichstag eröffnete, brachte die „Sächsische Volkszeitung“ bereits in der gestrigen Nummer.

Der Kaiser fügte der Thronrede folgende Worte hinzu:

„Sie haben gehört, Meine Herren, was Ich zu Meinem Volke vom Balkon des Schlosses aus gesagt habe. Ich wiederhole: Ich kenne keine Parteien mehr, Ich kenne nur Deutsche. (Stärkisches Bravo!) Und zum Zeichen dessen, daß Sie fest entschlossen sind, ohne Standes- und Konfessionsunterschied zusammenzuhalten mit Mir durch dick und dünn, durch Not und Tod, fordere Ich die Vorstände der Parteien auf, vorzutreten und mir dies in die Hand zu geben.“

Nicht endenwollende begeisterte Bravorufe erfolgten auf diese unerwartete Aufforderung. Die Führer der bürgerlichen Parteien, der Präsident und die beiden Vizepräsidenten des Reichstages traten vor und leisteten durch einen Händedruck das geforderte Gelöbnis. Hierauf erklärte der Reichskanzler auf Befehl des Kaisers und im Namen der verbündeten Regierungen die Tagung des Reichstages für eröffnet. Das zweite Hoch auf den Kaiser brachte wie bisher der bayerische Bundesbevollmächtigte Graf Verchenfeld aus. Die ganze Versammlung stimmte jubelnd in das Kaiserhoch ein und sang spontan die Nationalhymne. Der Kaiser hörte sie am Throne stehen bleibend an und verließ dann unter begeisterten Hurraufen den Saal, wobei er dem Reichskanzler, dem Generalstabschef Grafen Wolff, dem Präsidenten Dr. Roempf, dem Abgeordneten v. Goller und mehreren anderen Herren die Hand reichte. Einen besonders langen Händedruck bot er, was allgemein bemerkt wurde, dem Generalstabschef.

Kaiserlicher Gnadenerlaß

Berlin, 5. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht heute einen angelegentlich der opferwilligen Vaterlandsliebe, die das gesamte Volk in dem uns aufgewungenen Kriege beweist, kaiserliche Gnadenerlaß für Preußen und die übrigen Bundesstaaten, in denen dem Kaiser das Begnadigungsrecht zusteht.

Das Reichstagspräsidium

Berlin, 5. August. Nach der denkwürdigen Sitzung des Reichstages begab sich das Reichstagspräsidium in das

Schloß, um dem Kaiser Mitteilung von der einstimmigen Annahme der Kriegsvorlagen zu machen. Der Kaiser empfing die Herren mit besonderer Herzlichkeit und bat sie, allen Abgeordneten seinen Dank auszusprechen.

Beschlagnahme russischer Staatsguthaben

Berlin, 4. August. Die bei dem Bankhaus Mendelssohn u. Co. und den anderen hiesigen Bankverbindungen der russischen Regierung ruhenden Staatsguthaben sind heute von der Reichsregierung mit Beschlag belegt worden. Die weit aus diesen Mitteln der Coupondienst für russische Staatsanleihen etwa weiter bestritten werden darf, wird die Reichsbehörde zu entscheiden haben.

Ein feindlicher Vorstoß bei Memel zurückgeschlagen

Berlin, 4. August. Teile der Besatzung von Memel schlugen gestern einen Vorstoß feindlicher Grenztruppen aus der Richtung von Krottingen zurück.

Gouverneur v. Schudmann als Kriegsfreiwilliger

Berlin, 4. August. Der derzeitige Gouverneur von Südwestafrika, Herr v. Schudmann, ist als Kriegsfreiwilliger beim 2. Garde-Mann-Regiment eingetreten.

Der serbische Generalstabschef im Sterben

München, 4. August. Der Chef des serbischen Generalstabes Putnik liegt, wie aus Turn-Severin telegraphiert wird, im Sterben. Eine schwere Brustoperation ist an ihm vollzogen worden. Sein Ableben wird in den nächsten Stunden erwartet.

Die Abreise der Gesandten

Paris, 4. August. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen hat abends 10 Uhr mit dem Personal der Botschaft, dem deutschen Konsulat und den Mitgliedern der bayerischen Gesandtschaft Paris verlassen. Die französische Regierung hat den französischen Botschafter angewiesen, Berlin zu verlassen und das Archiv der Botschaft und den Schutz der französischen Interessen dem amerikanischen Botschafter anvertraut. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Schoen hat den Botschafter der Vereinigten Staaten gebeten, die Sorge für die Interessen der Deutschen in Frankreich zu übernehmen.

Die Freiwilligen in Leipzig

Leipzig, 4. August. Die Zahl der Kriegsfreiwilligen in Leipzig beträgt 12 000 Mann.

Verhaftung eines russischen Großfürsten

Rönigsberg i. Pr. In Gumbinnen wurde, wie der hiesige Gouverneur mitteilt, gestern ein russischer Großfürst verhaftet. (Dresdn. Nachr.)

Sammlungen

Freiburg i. B. Die erste Sammlung des hiesigen Ausschusses des Roten Kreuzes hat in wenigen Tagen 60 000 Mark ergeben.

Wettag in Baden

Karlsruhe, 4. August. Der evangelische Oberkirchenrat hat im Hinblick auf die überaus ernste Lage infolge des Ausbruches des Krieges auf Anregung des Großherzogs am nächsten Sonntag, den 9. August einen allgemeinen Wettag angeordnet.

Opferwilligkeit

Hamburg, 4. August. Das kaufmännische Erholungsheim in Walsrode in der Altonaer Heide ist vom Handlungsgesellenverein 1858 in Hamburg dem Roten Kreuz zu Lazarettzwecken zur Verfügung gestellt worden. Das Heim enthält hundert Betten.

Freiwillige Krankenpflege

Braunschweig, 4. August. Auf Anregung der Herzogin wird im Residenzschloß ein Lazarett zu 150 Betten eingerichtet, mit anschließenden Untersuchungs- und Verbandszimmern, was fast den ganzen linken Flügel des Schlosses in Anspruch nimmt. Ferner wird auf Befehl der Herzogin warmes Mittagessen bedürftigen Frauen und Kindern von einberufenen Wehrpflichtigen ausgegeben werden.

Eine Kriegstat des preussischen Landsturmes

Rönigsberg, 4. August. Bei Langwelken wurden acht Mann einer russischen Mannpatrouille von unserem Landsturm gefangen genommen. Man brachte sie nach Rönigsberg.

Oesterreich-Ungarn und Rußland

Wien, 4. August. Der russische Botschafter Schebeko erschien gestern im Ministerium des Auswärtigen und wurde vom Grafen Torgach empfangen. Schebeko hat bisher seine Forderungen nicht erhalten.

Wichtiges:
Annahme von Geschäftsanteilen bis 10 Uhr, von Familienangehörigen bis 11 Uhr.
Preis für die Welt-Spallplatte 100 J., im Metallnetz 80 J. (für unendlich gedruckte, sowie durch Fernsprecher ausgegebene Anzeigen können wir die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des Textes nicht übernehmen.)
Reklamations-Schlussfrist: 10 bis 11 Uhr vormittags.
Für Rückgabe eingeleiteter Geschäftsanteile macht sich die Redaktion nicht verantwortlich; Rückzahlung erfolgt, wenn Rückporto beigefügt ist. Bestimmte Anfragen ist Kulturverstand beizufügen.

Verhaftet

Karlsbad, 4. August. Das hier weilende Mitglied der serbischen Partei im bosnischen Landtag, Peter Stojanovic wurde verhaftet.

Die Deutschen im Ausland

Mailand, 4. August. Die Deutschen in Italien folgen überall begeistert der Einberufungsbefehle. In Mailand sind mehr als 100 deutsche Krieger nach der Heimat abgegangen.

Newyork, 4. August. Die deutschen Reservisten veranstalteten gestern auf dem Broadway patriotische Kundgebungen.

Ulica, 4. August. Unter gewaltiger Begeisterung der Deutschamerikaner wurde hier ein Standbild des Generals Steuben enthüllt.

Rumänien bleibt neutral

Bukarest, 5. August. Extrablätter melden, daß der heutige Thronrat in Sinaia die Neutralität Rumäniens beschloß.

Die Türkei neutral

Konstantinopel, 5. August. Die Regierung teilte offiziell mit, daß sie, um die Neutralität der Türkei streng wahren zu können, die Meerengen der Dardanellen und den Bosporus für französische Schiffe geschlossen habe.

Der französische Generalissimus

Paris, 5. August. Der Generalissimus Joffre hat heute vormittag 11 Uhr Paris verlassen, um sich zur Grenze zu begeben.

Dänemark neutral

Kopenhagen, 4. August. Die dänische Regierung hat beschlossen, absolute Neutralität während der Kriege zu beobachten.

Espionage

Die „Wiener Reichspost“ berichtet: Feindliche Agenten versuchten in allen möglichen Verkleidungen Anschläge auf Truppen, Pulvermagazine und Wasserleitungen. In Eggenburg wurden zwei angehende Köche als Männer aus Serbien oder Rußland entlarvt, die Bomben bei sich hatten. In Budweis wurde ein Serbe aufgegriffen; in seinem Rock fand man 3200 Kronen eingeklebt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Andrassy über den Krieg

Budapest, 4. August. Graf Andrassy äußerte sich einem Journalisten gegenüber über den Ausbruch des Krieges und sagte: In Rußland herrscht ein solcher Haß gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland, daß die Kanonen von selbst losgehen müßten. Wir kämpfen einen Kampf der Selbsterhaltung gegen eine unbezähmbare Angriffslust. Die musterhafte deutsche Ehrenhaftigkeit und Verlässlichkeit hat sich auf unsere Seite gestellt; ebenso wie wir uns in unseren deutschen Verbündeten nicht täuschen, so sollen auch sie an uns keine Enttäuschung erleben, und ich erachte es für gewiß, daß der imposante, große Mitteleuropäische Bund, der vollständig in seinem Rechte ist, triumphieren werde.

Die englische Intelligenz für Deutschland

London, 3. August. Eine große Anzahl Univeritätsprofessoren erließen einen Protest gegen einen Krieg mit Deutschland. In dem Rufus heißt es, Deutschland sei Führer in Kunst und Wissenschaft. Ein Krieg gegen Deutschland für Rußland und Serbien wäre eine Sünde gegen die Zivilisation.

Schweden bleibt neutral

Die schwedische Regierung hat absolute Neutralität während des gegenwärtigen Krieges erklärt.

Eine Rundgebung des Papstes zum Weltkrieg

Rom, 3. August. Der „Observatore Romano“ veröffentlicht in seiner Nummer vom 31. Juli eine Ermahnung des hl. Vaters an die Katholiken der ganzen Welt: Während fast ganz Europa in den Strudel eines überaus unheilvollen Krieges hineingerissen ist, an dessen Verwüstungen und Folgen niemand denken kann, ohne sich von Schmerz und Entsetzen bedrückt zu fühlen, können auch wir nicht umhin, uns damit zu befassen und uns vom höchsten Schmerz gepölnigt zu fühlen bei dem Gedanken an das Wohl und das Leben so vieler Bürger und Völker, die uns sehr am Herzen liegen. In so schwerer Not fühlen und verstehen wir wohl, daß die Liebe des Vaters sowie unser apostolisches Amt von uns fordert, die Gemüter zu jenem emporzulenken, von dem allein uns Hilfe kommen kann, zu Christus, dem Friedensfürsten und mächtigsten Mittler des Menschen bei Gott. Wir ermahnen daher die Katholiken der ganzen Welt, sich vertrauensvoll zu seinem Throne der Gnaden und Erbarmungen zu wenden. Allen anderen gehe mit

Projektionsapparate
für Schule und Haus
Effekt-Bogenlampenkohlen
Billige Lichtbilder-Leihserien
Carl Plaul, Kgl. u. Prinzl. Hofl.
Dresden, Weißstr. 25.